Das Lächeln

Ich finde es schade, dass wir uns so viele gute und sinnvolle Begriffe von verblendeten Idioten und Ewiggestrigen zerschießen lassen müssen.

Sei es aktuell das "Querdenken" (Wurzeln im Humanismaus des 17. Jhd.) oder aber eben den Begriff (Reichs)Kristallnacht. Wie bereits geschrieben, wurde der nicht nur von der Gruppe BAP besungen, sondern eben nach dem Krieg durch den Berliner Tagesspiegel seitens eine jüdischen Journalisten (Goldsteig) geprägt.

Der Begriff ist international in vielen Sprachen bekannt.

Ich denke insgesamt sollte man sehr achtsam damit sein, dass "alte Begrifflichkeiten" nicht "gekapert", zweckentfremdet und umgekehrt werden.

Dafür muss man Begriffe eben auch immer wieder und im richtigen Kontext verwenden. Das ist auch unser Job als Autoren/innen.

Bei anderen Begriffen, die schon immer abwertend gemein waren, gehe ich aber zu 100 % mit: Neger, Mohr, Zigeuner, etc. werde ich in meinen Geschichten als Begriffe normalerweise nicht verwenden.

Nur denke ich, dass unserer Wunsch nach politischer Korrektheit manchmal zu genau den falschen REaktionen führt und wir eben nur allzu oft Begriffe aufgeben.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de